



MATERNUS aktuell

KLINIK-NEWSLETTER 2/2016

Editorial



von Johannes Assfalg
Geschäftsführer
MATERNUS-Klinik

**Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,**

die Rehabilitationsbranche unterliegt einer dauernden Verpflichtung zur Neuerung, bedingt durch demografische Entwicklung, medizinische Fortschritte und sich hieraus ergebender neuer gesetzlicher Regelungen. Aber auch die Erfahrung und Beständigkeit in unserer Branche bringen Sicherheit und Verlässlichkeit für Patienten und Mitarbeiter im klinischen Alltag. Kontinuierliches Lernen im Rahmen regelmäßiger Fort- und Weiterbildung sichert zum Beispiel die Qualitätsstandards. Beständigkeit und Erfahrungen aus der Struktur der Mitarbeiterschaft unterstützen den Austausch zwischen „Alt und Jung“, bringen Qualitätssteigerung und Attraktion für neue Mitarbeiter. Durch zeitgemäße IT-Strukturen können jedem Patienten maßgeschneiderte therapeutische Tagesabläufe angeboten werden. Dies sind nur einige Aktivitäten im Klinikalltag, beweisen doch aber, dass sich die Rehabranche dem Anspruch an einen beständigen Wandel zu qualitätsbasierter Arbeitsorganisation stellt.

Ihr

Johannes Assfalg

**Patient-Care-Register:
MATERNUS bei Studie dabei**

**Pfunde verlieren:
Kneipp-Verein macht munter**

**Pflege:
Neue Leitung mit Team**

**Planung der Therapien:
durch Software unterstützt**



Ständig hinzulernen

Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote für MATERNUS-Mitarbeiter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MATERNUS-Klinik bilden sich regelmäßig fort – um unsere Patientinnen und Patienten stets auf einem qualitativ hohen Niveau zu behandeln und zu versorgen. Martin Groll, Verwaltungsdirektor: „Innerhalb unseres Qualitätsmanagements haben wir ein umfangreiches internes Fortbildungsprogramm aufgebaut. Ob Hygiene, Arbeits-

sicherheit, Erste Hilfe und Reanimation, zu allen wichtigen Themen bieten wir qualitative Schulungen an.“ Neben den Themen, die für alle wichtig sind, gibt es auch bereichsspezifische Fortbildungen: für Pflege, für medizinische und therapeutische Fachbereiche. Und: Mitarbeite-



Martin Groll

rinnen und Mitarbeiter absolvieren zu Fachthemen und Fragen der persönlichen Weiterentwicklung auch externe Seminare und Schulungen. Martin Groll: „Fort- und Weiterbildung ist bei uns selbstverständlicher Bestandteil des beruflichen Alltags.“

Mehr Wissen für Herz-Patienten

MATERNUS-Klinik beteiligt sich an neuer Studie „Patient-Care-Register“

Seit Mai 2016 beteiligt sich die MATERNUS-Klinik an einer Studie, die die Versorgung von Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen weiter verbessern soll: dem „Patient-Care-Register“. In dieser Studie werden Patienten untersucht, die nach einem Herzinfarkt oder einer Bypass-Operation vom Akutkrankenhaus in einer Rehaklinik aufgenommen werden.

Die Erhebung bestimmter Patientenmerkmale und die Berücksichtigung des bisherigen Lebensstils, soll Einfluss nehmen auf die Behandlung der Patienten. Risikofaktoren werden erfasst – wie zum Beispiel

hohe Cholesterinwerte oder ungesunde Ernährungsgewohnheiten–, um diese während und auch nach der Reha anzupassen oder gar einzustellen. Ein weiteres Ziel der Studie ist eine leitliniengerechte Vorgehensweise durch die Reha-Mediziner.

Chefarzt M. Sajid Hossain, der die kardiologische Abteilung der Klinik leitet, betreut die Beteiligung an der Studie: „Die Ergebnisse der Studie und der Vergleich mit anderen Reha-Kliniken in Deutschland



M. Sajid Hossain



helfen uns, Patienten noch gezielter zu behandeln.“

Die Zustimmung der betreffenden Patienten zur Datenerhebung ist selbstverständlich freiwillig, ihre Daten werden anonymisiert analysiert. Insgesamt sollen sich 1.400 Patienten aus etwa 25 Reha-Kliniken in ganz

Deutschland beteiligen. Die Studie wird vom Institut für Herzinfarktforschung verantwortet und organisiert. Mit Ergebnissen ist Anfang 2017 zu rechnen.

Kurz notiert

■ Erfolge bei Reha-Befragung

Die Patienten bescheinigen der MATERNUS-Klinik vor allem für den Fachbereich der Verhaltensmedizinischen Orthopädie eine sehr gute Arbeit. Das ergab eine umfangreiche Befragung der Deutschen Rentenversicherung (DRV) im Zeitraum von August 2014 bis Juli 2015; die Ergebnisse wurden jüngst veröffentlicht. Im Wettbewerb mit weiteren 255 Rehabilitations-Einrichtungen erzielte die MATERNUS-Klinik einen durchschnittlichen Zufriedenheitswert unter den befragten Rehabilitanden; damit liegt die Klinik besser als der Richtwert, den die DRV vorgibt. Zudem bescheinigte eine überdurchschnittliche Mehrheit der Patienten den Rehabilitations-Maßnahmen der MATERNUS-Klinik eine hohe Wirksamkeit und einen langanhaltenden Erfolg.

■ Verabschiedung Chefarzt McCabe



Nach beinahe 12 Jahren engagierter und sehr erfolgreicher Arbeit für die MATERNUS-Klinik ist Michael G. McCabe in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen. Im Juni dieses Jahres wurde er in einer Feierstunde verabschiedet. McCabe war als Chefarzt verantwortlich für die Fachabteilung, welche die Bereiche Kardiologie, Innere Medizin und Stoffwechselerkrankungen umfasst. Chefarzt M. Sajid Hosain übernimmt nun alleinverantwortlich die Abteilung, die er bereits seit März 2015 gemeinsam mit McCabe geleitet hat.

■ MATERNUS-Klinik zum Jahreswechsel

Unsere Patienten werden natürlich auch in diesem Jahr während der Weihnachtsfeiertage und zum Jahreswechsel medizinisch und therapeutisch betreut, damit ein durchgängiger Rehabilitationsprozess gewährleistet werden kann. Ihre Ansprechpartner vom Patientenservice sind durchgängig – auch zwischen den Feiertagen – für Sie da. Die Aufnahme kann täglich erfolgen!

Kooperation MATERNUS & Kneipp

Von Fitness bis Zumba: Angebote für MATERNUS-Patienten noch reichhaltiger

Die langjährige Partnerschaft zwischen dem örtlichen Kneipp-Verein und der MATERNUS-Klinik wird wesentlich ausgebaut. Als die Verantwortlichen jüngst den Vertrag unterschrieben, sagte Johannes Assfalg, MATERNUS-Geschäftsführer: „Wir wollen zum Nutzen unserer Patienten ambulante und stationäre Angebote noch besser vernetzen.“

So ist es der MATERNUS-Klinik ein besonderes Anliegen, ihre Patienten im Rahmen der Nachsorge bereits während des Klinikaufenthaltes mit den zahlreichen ambulanten Angeboten vertraut zu machen, so dass diese sich nach dem stationären Klinikaufenthalt mit Hilfe von ambulanten Angeboten weiter aktiv um ihre Gesundheit kümmern.

Petra Ensminger, 1. Vorsitzende des Vereins, präzierte: „Unser Verein kann nun an sieben Tagen in der Woche noch mehr Kurse anbieten, die der Gesundheit dienen.“ So beispielsweise auch Kurse für stark übergewichtige Menschen; Programme des XXL-Sports würden stark



MATERNUS- und Kneipp-Verantwortliche freuen sich über die neue Kooperation: Martin Groll, Verwaltungsdirektor MATERNUS-Klinik, Petra Ensminger, 1. Vorsitzende Kneipp-Verein, Johannes Assfalg, Geschäftsführer MATERNUS-Klinik, Ulrike Meyer, 2. Vorsitzende Kneipp-Verein

nachgefragt, so Petra Ensminger. Die Infrastruktur der Klinik eigene sich hervorragend: Es gebe ein großzügiges Bewegungszentrum ebenso wie ein attraktives Schwimmbad mit drei Becken.

Das Angebot richtet sich an die Mitglieder des Kneipp-Vereins und die Patienten der MATERNUS-Klinik. Es reicht von A wie Aquafitness über Badminton,

Rückenfitness, Qi Gong und Yoga bis Z wie Zumba. Selbstverständlich ist die Teilnahme der Patienten nur mit Einverständnis des behandelnden Arztes möglich.

Da künftig fast jeden Tag die speziell ausgebildeten ÜbungsleiterInnen des Kneipp-Vereins in der Klinik anwesend sind, können auch persönliche Wünsche der Patienten unkompliziert und rasch umgesetzt werden.



DANK FÜR ENGAGIERTE LANGJÄHRIGE MITARBEIT

„Sie alle sind mit Ihrem Know-how für uns ein großes unentbehrliches Kapital.“ Mit diesen Worten ehrte Geschäftsführer Johannes Assfalg (rechts) in einer Feierstunde neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Drei der neun Geehrten blicken auf eine 35jährige, die anderen auf eine 20- und 25jährige Arbeit in der MATERNUS-Klinik zurück.

Hoch spezialisierte Pflege täglich leisten

André Gieß über Herausforderungen und Ziele des MATERNUS-Pflegedienstes

MATERNUS aktuell: Herr Gieß, Sie leiten seit Mitte Februar den Pflegedienst der MATERNUS-Klinik. Was ist für Sie die größte Herausforderung?

André Gieß: Es gibt in der Tat einige Herausforderungen. Deshalb freut es mich und ist es für mich eine große Hilfe, dass ich hier in der Klinik ein sehr stabiles Fundament vorgefunden habe. Das hat meine Vorgängerin mit dem rundum engagierten und kompetenten Pflegeteam in jahrelanger Arbeit geschaffen. Aber nun zu der Frage. Da geht es uns nicht anders als zahllosen Gesundheitsunternehmen, die entscheidende Herausforderung ist: Wie gelingt es in Zeiten, in denen qualifiziertes Personal knapp und begehrt ist, ausreichend Pflegerinnen und Pfleger für unsere Klinik zu gewinnen?

MATERNUS aktuell: Wie packen Sie das konkret an?

André Gieß: Das renommierte Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) hat jüngst in einer Studie untersucht, welche Strategien helfen können, Fachkräfte zu gewinnen und dann auch zu halten. Danach ist es beispielsweise sehr sinnvoll, den MitarbeiterInnen attraktive Angebote zur Weiterbildung zu machen, so dass sie sich weiterqualifizieren und beruflich eventuell aufsteigen können. Wichtig ist es auch, die Arbeitszeiten flexibel zu gestalten, um auf die Bedürfnisse der Einzelnen einzugehen. Und es geht darum, qualifizierte Pflegekräfte aus dem nahen Ausland anzuwerben, entsprechend auf unsere Bedürfnisse und die unserer Patienten zu schulen, und in unsere Arbeitsabläufe reibungslos zu integrieren. Ich denke, wir müssen unter anderem an diesen drei Strategien ansetzen, um unsere Arbeitsplätze noch attraktiver zu machen.

MATERNUS aktuell: Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit hier besonders?

André Gieß: Dass die Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen, also den Ärzten, den Therapeuten und den Pflegekräften recht gut funktioniert. Natürlich kann immer alles noch besser werden. Aber die Pflege hier in der MATERNUS-Klinik ist selbstverständlich Teil eines multiprofessionellen Teams, in dem sich tatsächlich alle Disziplinen eng austauschen und kooperieren,



Für André Gieß, Pflegedienstleiter, ist die Arbeit mit seinem bewährten Team unverzichtbar (vorn v. l.) Dorota Grzegorzcyk, Carmen Lütkenhöner und Ute Maag-Neuhaus (dahinter) Tanja Hasselmann

um jede Patientin und jeden Patienten möglichst wirksam in seinem persönlichen Rehabilitationsprozess zu begleiten.

MATERNUS aktuell: Gibt es Besonderheiten in der Pflege der Klinik, von denen Sie sagen, das gibt es nicht in allen Rehabilitationskliniken?

André Gieß: Wir haben uns unter anderem spezialisiert auf modernes Wundmanagement. Eine Mitarbeiterin, Tanja Hasselmann, kümmert sich gemeinsam mit Dr. Christian Billes ausschließlich um dieses bedeutende Thema. Besonders sind auch unsere Anstrengungen, die Nachwuchskräfte in den Herausforderungen der Pflege zu schulen. Ein anspruchsvolles und besonderes Arbeitsfeld für Fachkräfte mit Interesse



■ Zur Person

André Gieß Fachwirt (IHK) Alten- und Krankenpflege, Weiterbildung für Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung

53 Jahre, verheiratet, 3 erwachsene Kinder
Pflegedienstleitung der MATERNUS-Klinik seit Februar 2016
Bisherige berufliche Stationen:
Pflegedienstleiter in Düsseldorf bei Sana GmbH und Alexianer Krefeld GmbH

an der Anästhesie- und Intensivmedizin bietet unsere Abteilung der Intensiv-Medizinischen Rehabilitation. Hier beschäftigen wir auch besonders geschulte Pflegedienst-MitarbeiterInnen mit Fachausbildungen.

MATERNUS aktuell: Was wollen Sie noch ausbauen, erweitern oder gar neu angehen?

André Gieß: Es ist mir wichtig, die Fort- und Weiterbildung in den Feldern der Kardiologie und des Schmerzmanagements deutlich auszubauen. Und um unsere Patienten immer auf hohem Niveau versorgen zu können, müssen wir unser Wissen und unsere Pflegekompetenz in unseren Fachbereichen Orthopädie, Kardiologie und Neurologie aktuell halten und stärken. Das ist wichtiger denn je.

MATERNUS aktuell: Warum?

André Gieß: In den vergangenen Jahren hat sich etwas Grundlegendes geändert in der Arbeit der Reha-Kliniken. Die Patienten werden im Akut-Krankenhaus beispielsweise operiert, sind jedoch im Gegensatz zu früher nur noch wenige Tage dort. Dann kommen sie sofort in die Rehabilitationsklinik. Das heißt, wir haben es mit Patienten zu tun, die oft noch über eine längere Zeit intensivmedizinisch betreut werden müssen. Entsprechend müssen wir täglich verlässlich eine hochspezialisierte Pflege anbieten. Das fordert uns Pflegenden sehr, darin liegt aber auch die Zukunft unseres Berufes.

MATERNUS aktuell: Da haben Sie ja ganz schön viel Arbeit und Verantwortung.

André Gieß: Sicher, ich habe die Gesamtverantwortung. Aber das alles kann nur im Team funktionieren. Um diese Ziele zu erreichen und um vor allem im Alltag ständig die Qualität der Arbeit zu halten, ist für mich die ständige enge und vertrauensvolle Kooperation mit den drei Bereichsleiterinnen im Pflegedienst unverzichtbar. Dorota Grzegorzcyk, Carmen Lütkenhöner und Ute Maag-Neuhaus tragen für ihren jeweiligen Bereich die Verantwortung. Das läuft zwischen uns sehr gut. Das freut mich sehr. Und das ist mir eine unverzichtbare große Hilfe, zumal alle drei Bereichsleiter seit vielen Jahren in der MATERNUS-Klinik arbeiten und über einen enormen Schatz an Fertigkeiten und Erfahrungen verfügen.

MATERNUS neue Medien

Imagebroschüre und Homepage mit mehr Infos und einem frischen Look

Die MATERNUS-Klinik hat einen Teil ihrer Medien aktualisiert und neu gestaltet: So sind Imagebroschüre und Internetauftritt der Klinik noch informativer, übersichtlicher und attraktiv gestaltet. Die neue Broschüre ist für Patienten, Gäste, Geschäftspartner und weitere Interessierte und informiert über die vielfältigen Leistungen der Klinik. Vor allem zukünftige Patienten erfahren in Wort und Bild, was sie während der Rehabilitationsmaßnahme oder der Anschlussheilbehandlung in der MATERNUS-Klinik erwartet. Eine grafische Übersicht zeigt die Abläufe in der Klinik auf einen Blick.

Zeitgleich hat auch die Homepage ein frisches Erscheinungsbild bekommen und ist nun auch per Smartphone gut lesbar. Der Internet-



auftritt der Klinik bietet dem interessierten User umfangreiche Informationen über die MATERNUS-Klinik selbst, zudem über Bad Oeynhausen und die Umgebung. Hinweise auf Veranstaltungen in der Klinik, der Stadt und der nahen Umgebung helfen, die Zeiten abwechslungsreich zu gestalten, die therapiefrei sind. Schauen Sie rein: www.maternus-klinik.de.

Gleichzeitig ist MATERNUS jetzt auch in den sozialen Netzwerken bei Facebook vertreten.

Und wenn Sie Interesse an der Imagebroschüre haben, dann können Sie diese gerne bestellen unter: 0 57 31 / 85 86 22.

Zehntausende Termine planen

Ein maßgeschneiderter Therapieplan für jeden Patienten

Eine Arbeit, die Gründlichkeit und Koordinationsgeschick verlangt: Das Team um Matthias Koch und Julia von Bergen stellt für jeden Patienten den Behandlungsplan auf. Die Anforderungen und Verordnungen der Ärzte spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Angebote der therapeutischen Abteilungen und zusätzliche Informationen aus weiteren Fachabteilungen. Das alles fließt in den Plan ein und heraus kommt ein medizinisch-therapeutischer Terminkalender für unsere Patienten. Das Therapieplanungs-Team vergibt so jeden Monat viele zehntausend Termine. Jeder Plan ist maßgeschneidert: Für die Patienten müssen Ruhezeiten und die Wege zwischen den Therapien berücksichtigt werden und ggfs. die Unterstützung durch den Hof- und Bringendienst. Eine Organisationsleistung erster Güte. Mit Hilfe der vor gut einem Jahr



Die „Therapieplaner“ Julia von Bergen und Matthias Koch stehen montags bis donnerstags in den offenen Sprechstunden für Fragen rund um den Therapieplan zur Verfügung.

eingeführten Software Magrathea TimeBase 3.1 kann das Team auf ein effizientes System zugreifen, welches auch die von den Kostenträgern vorgeschriebenen Leistungen und die Standards der Deutschen Rentenversicherung berücksichtigt und umsetzt.

Und sollten Patienten trotz aller Bemühungen doch Probleme oder Fragen haben: Dafür gibt es die offenen Sprechstunden. Das Team steht für die Patienten jede Woche neun Stunden zur Verfügung – für persönliche Gespräche.

Termine und Veranstaltungen

■ Gesundheitsgespräche in Bad Oeynhausen

Wie funktioniert der Herzschrittmacher und wie kann mein Herz gesund gehalten werden – um diese und andere Fragen rund um das Herz ging es im letzten Bad Oeynhausener Gesundheitsgespräch. Chefarzt M. Sajid Hossain hat im Oktober im Vortragssaal der MATERNUS-Klinik zu diesem Thema gesprochen, Fragen beantwortet und mit dem Publikum darüber diskutiert. Am 15. November, 18 Uhr, wird diese gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der AOK NordWest fortgesetzt mit Informationen zum Krankheitsbild Demenz. Der Ärztliche Direktor der Klinik, Professor Paul-Walter Schönle, wird erläutern, wie sich diese Krankheit auf den Patienten selbst und auf seine Angehörigen auswirkt. Auch dieses Mal steht der Referent für alle Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

■ Zwölf Künstlerinnen Eine Ausstellung

Das ist auch in der Ausstellungstradition der MATERNUS-Klinik sehr selten: Der Hüllhorster Künstlerkreis – zwölf Künstlerinnen, die sich als Gruppe verstehen –, präsentieren bis November ihre Werke in der Galerie der Klinik. Bei der Anzahl der Künstler ist die Vielfalt und Breite keine Überraschung: Die Stile reichen vom Impressionismus, Expressionismus über moderne Kunst, Portraits, Abstraktes bis hin zu Landschaftsbildern. Die Exponate sind in der Galerie der MATERNUS-Klinik täglich zu sehen: von 9 Uhr bis 21 Uhr.

■ Frühjahrssymposium 2017 „Save the date“

Das traditionelle Frühjahrssymposium der MATERNUS-Klinik wird im kommenden Jahr am 11. März 2017 stattfinden. Dieses Mal dreht sich alles um das Thema Ernährung. Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits jetzt in Ihrem Kalender vor.

IMPRESSUM

Herausgeber:
MATERNUS-Klinik für
Rehabilitation GmbH & Co. KG
www.maternus-klinik.de

Am Brinkkamp 16
32545 Bad Oeynhausen
Tel.: 0 57 31.85-0
Fax: 0 57 31.85-81 03

Redaktion:
Abteilung Marketing
Tel.: 0 57 31.85-82 46
MATERNUS-Klinik@maternus.de

Konzept und Produktion:
J.C.C. Bruns Online+Service GmbH & Co. KG,
Bruns Medien-Service, Obermarktstr. 26–30,
32423 Minden, Tel. 05 71 / 88 2-0

Druck: Bruns Druckwelt GmbH & Co. KG
„MATERNUS aktuell“ steht natürlich auch digital zur Verfügung. Bei Bedarf oder Abbestellung wenden Sie sich bitte an: MATERNUS-Klinik@maternus.de